



SENDER

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nummer 23

14. Juli 1954

5. Jahrgang

Unser Plan wird erfüllt!

Als die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1954 bekanntgegeben wurden, gab es im gesamten Bereich der Bildröhre und nicht zuletzt in der Kolbenanhalserlei bedenkliche Mienen.

Werden wir es schaffen, unseren Plan zu erfüllen?

Das Kollegen, dürfte keine Frage für uns sein. Wir werden ihn erfüllen, und zwar nicht erst am 31. Dezember, sondern bereits am 21. Dezember, dem Geburtstag des großen Führers der internationalen Arbeiterklasse und des Sowjetvolkes, J. W. Stalin.

Sicherlich gibt es Kollegen, die nun sagen werden: „Jetzt haben wir Juli; wer oder was garantiert dir deinen Optimismus?“

Auch darüber habe ich mir Gedanken gemacht, Kollegen. In unserer Jugendbrigade haben wir darüber gesprochen, wie wir konkrete Verpflichtungen eingehen können, die eine gleichmäßige, einwandfreie und hohe Produktion verbürgen. Wir sind daran interessiert, eine gute Arbeit zu leisten, damit unser Betrieb neue Erfolge erringen und damit den Wohlstand unseres Volkes vermehren kann.

Ausgehend von diesen Gedanken verpflichtete ich mich, für die

Dauer meines Einsatzes in der Kolbenanhalserlei im Sinne der Kollegin Frida Hockauf täglich folgende Stückzahlen zu erreichen:

9" neu mit Teller	38 Stück
9" neu mit fertigem Teller	45 Stück
9" Perlen ausziehen	41 Stück
9" Neurepa	40 Stück
9" Schläge verschmelzen	50 Stück

Ich forderte alle Kollegen auf, ähnliche Verpflichtungen einzugehen; denn so wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben.

Unmittelbar darauf verpflichteten sich auch die Kollegen Joachim Krause, Martin Stein und Harry Hennig

nach dem Beispiel Frida Hockaufs zu arbeiten.

Unser Brigadier Kollege Kößling, übernahm die Verpflichtung, allen Kollegen bei auftretenden Schwierigkeiten zu helfen und neue Kollegen in kürzester Zeit zu qualifizieren.

Die Kollegen unserer Jugendbrigade sind sich bewusst, daß die Arbeit unserer Abteilung entscheidend für die Planerfüllung in der Bildröhre ist. Deshalb setzt sich unsere Brigade als erstes Ziel, bis zum nächsten Monat alle Planrückstände aus dem II. Quartal aufzuholen. Fertigungsmäßig haben wir dieses Ziel bereits

erreicht, doch liefermäßig hinken wir noch nach. Da es jedoch unser Bestreben ist, die gesamten Rückstände des ersten Halbjahres aufzuholen, bitten wir mit allem Nachdruck die verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre, uns so schnell als möglich die Rückstände aus dem I. Quartal bekanntzugeben, und zwar aufgeschlüsselt auf Brigaden. Wenn wir uns genau darüber informieren können, wie wir Zug um Zug die Rückstände aufholen und in der Planerfüllung vorwärtsschreiten, wird uns die Arbeit noch mehr Freude machen.

Noch ein Wort an unsere Werkleitung, an die Parteileitung und die BGL:

Wir würden uns freuen, wenn sie sich öfter als dies bisher der Fall war, in unserer Abteilung blicken ließen, sich von unseren Fortschritten in der Arbeit überzeugen und einige persönliche Worte mit uns über unsere Sorgen und Freuden wechseln würden. Wir werden alles daransetzen, damit auch die Bildröhre unserem Werk alle Ehre macht. Denn unser gemeinsames großes Ziel ist die Erfüllung und die Übererfüllung unseres Planes, ein Meilenstein zur Einheit und zum Frieden.

Georg Abel

Wir helfen den Unwettergeschädigten

Aus Vertretern der Massenorganisationen und der Werkleitung unseres Betriebes wurde am 13. Juli 1954 ein Komitee gebildet, das sich die Aufgabe stellt, die Hilfe und Unterstützung der Kollegen unseres Werkes für die Unwettergeschädigten zu organisieren.

Das Komitee richtete an uns alle folgenden Aufruf:

Kolleginnen und Kollegen!

Durch Presse und Rundfunk wird jedem von euch bekannt sein, welches Ausmaß die Hochwasserkatastrophe angenommen hat. Unsere Regierung hat bereits 10 Mill. DM zur Verfügung gestellt und umfangreiche Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Die Werkleitung und BGL haben beschlossen, aus dem Direktorfonds 5000,— DM zur Verfügung zu stellen. Die Betriebsgruppe des FDGB

zeichnete 500,— DM, die Parteileitung 300,— DM und die Betriebs-sportgemeinschaft 200,— DM.

Einige Abteilungen haben sich sofort bereit erklärt Hilfe zu leisten. So stellte z. B. die Brigade Noak, Werkzeugbau, ihre gesamte Brigadeprämie in Höhe von 220,— DM zur Verfügung; die Abteilung Arbeitsnormen will mindestens ein Prozent ihres Monatsgehaltes spenden.

Diese Kollegen haben ohne besondere Aufforderung die Situation richtig erkannt.

Kolleginnen und Kollegen! Folgt diesem Beispiel!

Zeigt auch ihr, daß ihr gewillt seid, nach besten Kräften zur Linderung der Not beizusteuern. Die Kostenstellen erhalten Spendenlisten. Wir bitten euch, jeder nach seinem Ar-

beitseinkommen und zum Zeichen seiner Solidarität einen Spendenbeitrag zu zeichnen, der bei der nächsten Lohn- und Gehaltszahlung kassiert wird.

Die Spenden werden der zentralen Leitung des Roten Kreuzes übersandt. Über die Geldspenden hinaus ist auch der persönliche Einsatz von hohem Wert, falls die zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichen sollten. Es kommt auf den Einsatz jedes einzelnen an, insbesondere, daß sich Facharbeiter (Zimmerleute, Schlosser, Schweißer usw.) zum unmittelbaren Einsatz zur Verfügung stellen. Die Kollegen, die zum Einsatz bereit sind, werden gebeten, sich im Sekretariat des Arbeitsdirektors, Koll. Bormann, persönlich zu melden.

Das Komitee zur Unterstützung der Unwettergeschädigten

Physiker Kollege Dr. Rohde zum ersten Atomkraftwerk

In der Sowjetunion wurde am 27. Juni 1954 das erste Atomkraftwerk in Betrieb gesetzt. Keine andere Nachricht hat wohl in letzter Zeit auf der ganzen Welt mehr Beachtung gefunden als diese. Zum ersten Male wurde hier die Forderung verwirklicht, Atomenergie für friedliche Zwecke, zum Nutzen der Menschheit, zu verwenden.

Bei dieser Anlage, die 5000 kW liefert, handelt es sich zunächst nur um ein kleines Kraftwerk. Werke mit größerer Leistungsfähigkeit befinden sich jedoch in Vorbereitung, denen die hier in der Praxis gewonnenen Erfahrungen bereits zugute kommen werden.

Wir alle wissen, daß die natürlichen Energiequellen der Erde, Wasser, Kohle und Öl, nur in begrenztem Umfang vorkommen bzw. ausgenutzt werden können. Die Atomenergie liefert also Ausweichmöglichkeiten; sie hilft, die anderen Energiequellen einzusparen und den Zwecken vorzubehalten, bei denen die Verwendung von Atomenergie unpraktisch und unwirtschaftlich ist. Dort, wo keine genügenden Wasserkraft zur Verfügung stehen, spart man entweder den weiten und voluminösen Antransport von Brennstoffen zum Betrieb von Dampfkraftwerken oder die Bau- und Unterhaltungskosten für große Überlandleitungen von zentralen Kraftwerken aus. Daraus dürfte sich ergeben, daß sich der Betrieb von Atomkraftwerken im Laufe der Zeit billiger als der von Kraftwerken üblicher Bauweise stellt.

Der prinzipielle Vorgang der Stromerzeugung durch Atomkraft ist bekannt. Er beruht auf der Umwand-

lung des Urans durch Neutronen. Das sind ladungslose Elementarteilchen, die etwa die Masse des Wasserstoffkerns haben. Dabei zerfällt das Uranatom in seine sogenannten Spaltprodukte, wobei gleichzeitig zwei bis drei Neutronen frei werden.

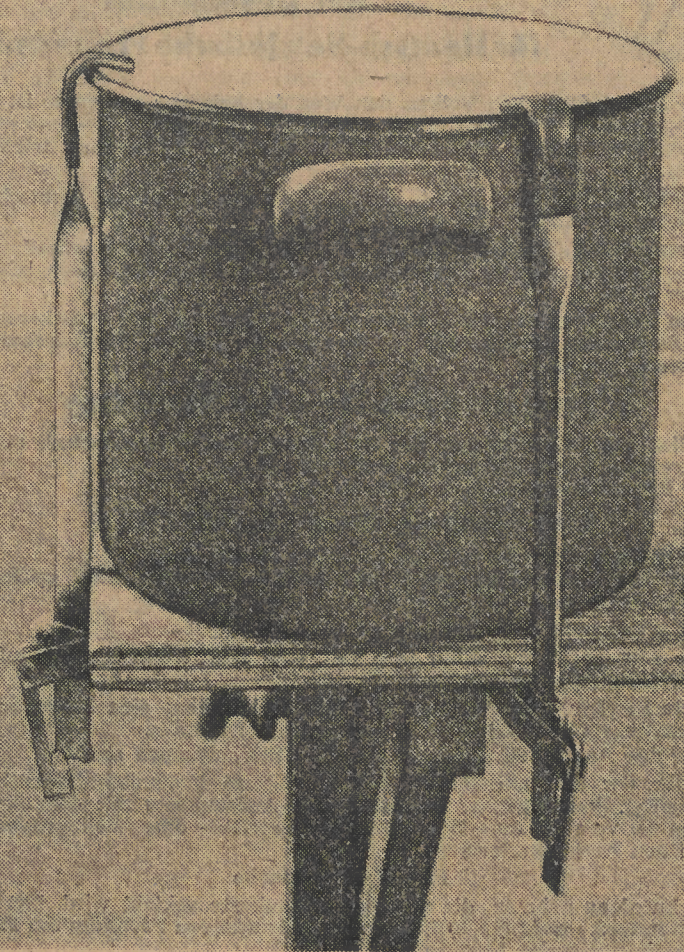


Diese wirken dann wieder auf weitere Uranatome in der gleichen Weise ein. Bei geeigneter Steuerung dieses Prozesses, der mit erheblicher Wärmeabgabe verbunden ist, kann man entweder ein lawinenartiges Anwachsen des Zerfallsprozesses erreichen (Atomtomben) oder durch Einbau sogenannter „Moderatoren“ die entstehenden Neutronen zum Teil abfangen, so daß die gewonnene

Energie konstant bleibt und zur weiteren Verwertung in kontrollierbarer Höhe über längere Zeit zur Verfügung steht. Bei einem Kraftwerk kann z. B. diese Wärmeenergie zur Dampferzeugung verwendet werden. Dieser Dampf treibt Turbinen an, mit denen Generatoren gekoppelt sind. Die Hauptschwierigkeit beim Bau eines solchen Kraftwerkes ist der Strahlenschutz. Für einen etwa 1 m³ großen Brenner benötigt man 100 t Beton zur Abschirmung. Daher wird man sich zweckmäßigerweise zunächst auf den Bau kleinerer Atomkraftwerke beschränken.

Mit der Inbetriebnahme dieses ersten Atomkraftwerkes hat die Sowjetunion gegenüber den USA einen gewaltigen Vorsprung errungen. Nach neueren Informationen aus westlichen Zeitschriften soll in den USA erst in nächster Zeit mit dem Bau eines Atomkraftwerkes begonnen werden. Mit seiner Inbetriebnahme kann man erst nach Ablauf von einigen Jahren rechnen. Für die Herstellung von Atomwaffen jedoch, deren lebensvernichtende Auswirkungen die ganze Menschheit bedrohen, werden in den USA bereits seit langer Zeit ungeheure Summen ausgegeben. In der gleichen Zeit setzt die Sowjetunion alles daran, die großen Kraftreserven, die uns in der Atomenergie zur Verfügung stehen, für die Bedürfnisse der Bevölkerung auf dem Wege zu einem immer besseren Leben nutzbar zu machen. Sie verfolgt damit weiterhin konsequent und unbeirrt ihre Politik des Friedens, bei der der Bau von Atomkraftwerken logischerweise der nächste Schritt der Entwicklung ist.

Dr. Rohde



Damit er nicht mehr rutscht, werden Halteklammern für Töpfe vorgeschlagen

Das Nachdenken lohnt sich!

Es geht um Brottröster, Streichholzschachtelhüllen, Bilderhaken usw.

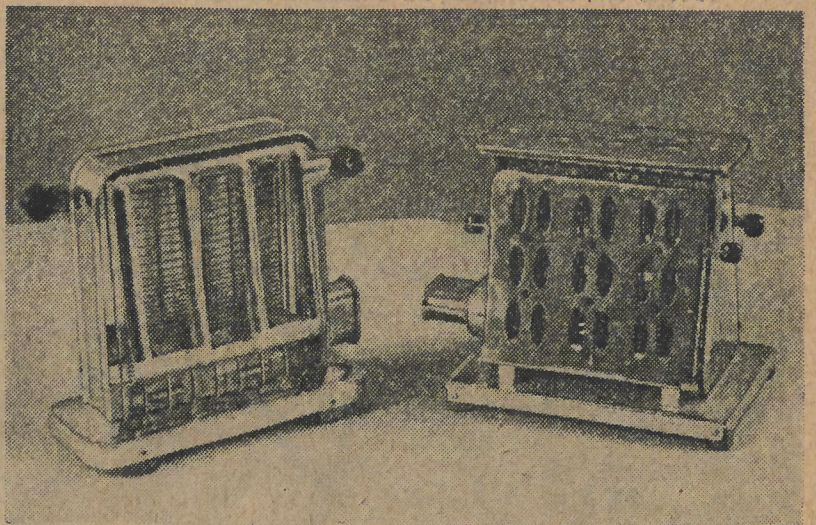
Um den langen Tisch im Technischen Kabinett sitzen mehr als ein Dutzend Kollegen unseres Werkes. Arbeiter in ihren blauen Anzügen, Konstrukteure in weißen Kitteln, Angestellte im Straßenanzug. Auf dem Tisch stehen zwei Ausführungen von Brottröstern, Haltestäbe für Töpfe, eine Blechschutzhülse für Streichhölzer, Bilderanhänger und verschiedene andere Muster, deren Herstellung vom Erfinderkollektiv ernsthaft in Erwägung gezogen wird.

Vorschlag auf Vorschlag aus den Reihen unserer Kollegen wird ausführlich diskutiert. Der Kollege Baarz von der Absatzabteilung berichtet über seine Beratungen mit den Handelsorganen über Absatzmöglichkeiten und Nachfrage zu jedem vorgeschlagenen Artikel.

An den Tisch tritt jetzt der Kollege Krause. Er ist Werkzeugmacher in

Die gegenwärtig im Handel befindlichen Unterlagen für die Glaskochtöpfe sind einmal schwierig zu erhalten und zum anderen nach den Erfahrungen der Hausfrauen nicht sehr zweckmäßig. Kollege Kopsch schlägt deshalb vor, einen Untersatz aus Drahtgeflecht herzustellen, der den Topf vor dem Zerspringen schützt.

Weiter geht die Beratung über die zahlreichen Vorschläge des Kollegen Lefevre, Meister im Werkzeugbau. Er hat eine ganze Reihe von Vorschlägen an das Büro für Erfindungswesen eingereicht, unter anderem auch den Vorschlag auf Herstellung von Bilderhaken. Die bisher vorliegenden mehr als 80 Vorschläge für die Produktion von Massenbedarfs-gütern zeigen, daß sich die Kollegen unseres Werkes ernsthaft Gedanken darüber machen, in welcher Form wir unseren Beitrag zur Milliarde leisten



Hoffentlich können wir einen davon bald auf den Frühstückstisch stellen

der Kostenstelle 276. Der Vorschlag, den er macht, entspringt seinen Erfahrungen im Haushalt. Welche Hausfrau hat sich noch nicht beim Einwecken von Obst und Gemüse die Finger verbrannt, wenn sie den Deckel mit dem brennenden Spiritus auf das Einweckglas setzte. Kollege Krause schlug eine Abhilfe vor. Ein Rohr, an dessen Ende ein Gummibälchen befestigt ist, ermöglicht es, in wenigen Sekunden mehrere Gläser durch kurzes Anheben des Deckels fest zu schließen. Jetzt wird es Aufgabe des Erfinderkollektivs und der Absatzabteilung sein, über Zweckmäßigkeit und Absatzmöglichkeiten dieses „Apparates“ zu beraten. Eine lebhaft diskutierte Diskussion darüber, welche von den zwei Mustern von Brottröstern man anfertigen könnte, wie die Bilderanhänger am besten und zweckmäßigsten hergestellt werden und weshalb die Topfhalterstäbe beim Kucheneinrühren und anderen Tätigkeiten ein Wegrutschen des Topfes verhüten. Eine recht realistische Schilderung vom Gebrauch der schönen Jenaer Glasköpfe gibt der Kollege Kopsch, Ingenieur in der Kostenstelle 180.

können. Die vielen in der vergangenen Woche eingegangenen Vorschläge beweisen zugleich, daß die Materialausstellung im Technischen Kabinett eine gute Unterstützung dazu gab, indem sie den Kollegen Anregungen vermittelte. Doch die großen Möglichkeiten zur Herstellung von Gütern des täglichen Bedarfs in unserem Werk sind noch lange nicht ausgeschöpft. Wertvolle Materialien, die die Anfertigung von hochwertigen Gütern ermöglichen, stehen uns zur Verfügung. Eine Bitte hat jedoch das Büro für Erfindungswesen an unsere Kollegen: Bei der Einreichung von Vorschlägen sollte zugleich kurz angegeben werden, aus welchem Material die vorgeschlagenen Dinge hergestellt werden und wie sich die Kollegen ungefähr die Produktion denken. Wir wollen besser leben, mehr und schönere Dinge des täglichen Bedarfs kaufen können. Deshalb sollten auch wir unser Möglichstes tun, daß sich in absehbarer Zeit neben dem glühenden Brottröster auf unserem Tisch noch andere schöne und nützliche Dinge befinden, die uns Freude und unserem Werk Ehre machen.



AUFRUF

der Gesellschaft
für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Der Wille des deutschen Volkes, den Weg des Friedens zu gehen, ist durch das Ergebnis der Volksbefragung eindeutig zum Ausdruck gekommen. Das deutsche Volk bekundete seinen unverrückbaren Willen zum friedlichen Aufbau.

Auch alle Berliner sind bereit, beim Aufbau der Hauptstadt Deutschlands vorwärtszuschreiten.

Die Freunde der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wollen einen weiteren Beitrag leisten, damit unsere Hauptstadt noch schneller schöner wird.

Diesem Verlangen unserer Freunde entsprechend, ruft der Bezirksvorstand Groß-Berlin der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft alle Berliner zu einem

Freundschafts-Aufbautag

anlässlich des 7. Jahrestages der Gründung unserer Gesellschaft und der erfolgreichen Durchführung der Volksbefragung.

Unser Freundschafts-Aufbautag findet am

Donnerstag, dem 15. Juli 1954

auf allen Baustellen des Nationalen Aufbauwerks statt. Am letzten Aufbautag unserer Gesellschaft im November 1953 griffen fast 13 000 Berliner zu.

Dieser Erfolg muß noch größer werden.

1. Die Kreisvorstände rufen ihre Betriebs- und Wohngruppen auf, sich vollzählig zu betätigen.
2. Jede Betriebs- und Wohngruppe führt mindestens eine Fahne unserer Gesellschaft mit und schmückt damit ihre Baustelle.
3. Auf den Baustellen finden kulturelle Unterhaltungen statt.
4. Jeder, der sich am 15. Juli 1954 an diesem Freundschafts-Aufbautag beteiligt, kann gegen Vorlage seiner Aufbaukarte mit dem Aufbaustempel vom 15. Juli 1954 bei seiner Betriebs- oder Wohngruppe oder bei den Kreissekretariaten die

Freundschaftsmarke

in Empfang nehmen, die auf die Aufbaukarte geklebt wird. Mit dieser Ehrenmarke wird die Teilnahme des betreffenden Freundes am Freundschafts-Aufbautag bestätigt.

5. Die Freunde der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft können eine weitere Ehrenmarke erwerben, die in das Mitgliedsbuch der Gesellschaft eingeklebt wird. Auch diese wird nur gegen Vorlage des Aufbaustempels vom 15. Juli 1954 ausgehändigt. Der betreffende Freund entrichtet bei ihrem Empfang eine Spende von 0,20 DM. Der Erlös der Marken verbleibt den Kreisen und dient zur Finanzierung weiterer Besuche westdeutscher und Westberliner Kollegen.
6. Diejenigen Betriebe, in denen im Verhältnis zur Zahl ihrer Betriebsangehörigen die meisten Freundschaftsmarken ausgegeben werden, erhalten durch den Berliner Ausschuß der Nationalen Front gemeinsam mit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft eine Auszeichnung.

Treffpunkt: Aufbaustelle Kirschzeile an der Helmholtzstraße in Oberschöneeweide.

Frühschicht: 14.30 Uhr, **Normalschicht:** 16.30 Uhr.

Wir bieten an aus Überplanbeständen zum Verkauf an Werkangehörige:

1. **Große Mengen weißes Filterpapier**
210 mm Ø rund, zum Preise von 1,50 DM für 100 Blatt — für den Hausgebrauch verwendbar — (z. B. prima Toilettenpapier). Das Filterpapier kann am HO-Stand, I. Stock, am Bücherstand, I. Stock, oder in der HO-Verkaufsstelle gegenüber dem Werk bezogen werden. Auch der HO-Wagen beliefert Sie!
2. **Verschiedene Lacke**
Preise und Besichtigung im Chemikalien-Lager.



Die Sieger schnunzeln, sie haben auch allen Grund

Bravo! Brigade Abel!

Die Brigade Abel, Kst. 277, wurde im Juni „Brigade der ausgezeichneten Qualität“. Dreimal hintereinander konnten die Kollegen

Wilhelm Abel,
Werner Lawatschek,
Walter Herwig,
Werner Knoppan,
Horst Farchmin,
Horst Kunze,

Sieger im Brigadewettbewerb ihrer Abteilung werden. Kollektive Zu-

sammenarbeit, genaue Arbeitsvorbereitung und eine vorbildliche Arbeitsmoral, das ist der Schlüssel zu ihrem Erfolg.

Wir gratulieren euch, Kollegen! Wir wünschen euch für eure weitere Arbeit die besten Erfolge. Auch der Brigade Finger, Kst. 600, die ebenfalls den Titel „Brigade der ausgezeichneten Qualität“ errang, gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Prämien im Monat Juni

194 000 DM Prämien wurden im Monat Juni 1954 an 417 Kollegen ausbezahlt.

Für 109 beste Frauen	5 450,— DM
“ 73 beste Mitarbeiter	3 750,— “
“ 20 beste Brigaden	3 820,— “
“ 2 Brigaden der ausgezeichneten Qualität	800,— “
“ 22 beste Facharbeiter	1 100,— “
“ 2 beste Einrichter	150,— “
“ 4 beste Meister	600,— “
Sonderwettbewerb der Kst 455	2 460,— “
Gerätewerk	1 270,— “

Die Arbeit mit dem BKV und dem Maßnahmenplan 1954

Nachdem wir am 26. Juni 1954 auf der Delegiertenkonferenz des Werkes eingehend zu dem Stand des BKV Stellung genommen haben, setzen wir mit dem heutigen Artikel unsere Berichterstattung im „HF-Sender“ fort.

Nachdem die Delegiertenkonferenz noch einmal unterstrichen hat, daß bisher eine gute Arbeit geleistet wurde, ist es eine Selbstverständlichkeit, daß alles darangesetzt wird, um den Betriebskollektivvertrag auch weiterhin so erfolgreich zu verwirklichen, wie es in den ersten Monaten mit der Arbeit desselben geschehen ist.

Zu den Verpflichtungen, die in die diesmalige Berichtszeit fallen, ist folgendes zu sagen:

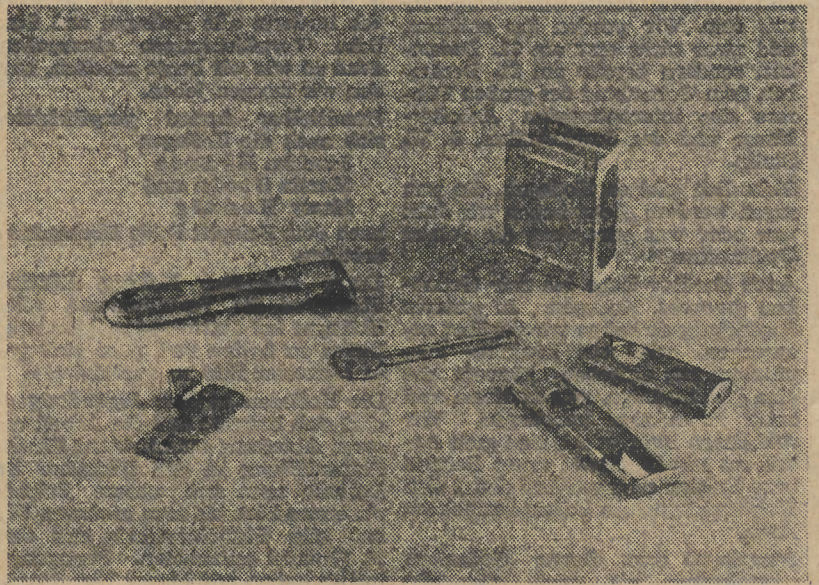
1. Nachdem sich der erste Verkaufswagen der HO, abgesehen von einigen kleinen Schwächen, die man organisatorisch regeln kann, im Einsatz bewährt hat, wurden die drei weiteren Wagen fertiggestellt und können bereits in den nächsten Tagen ebenfalls eingesetzt werden. (Wird dafür gesorgt, daß die drei weiteren Wagen leichter vom Fleck zu bringen sind, als der erste? Die Red.)
2. Die für den 17. Juni 1954 vorgesehene Verkaufsmesse wurde durchgeführt. Die für den gleichen Tag vorgesehene HO-Modenschau mußte jedoch aus technischen Gründen verschoben werden und findet gemeinsam mit der nächsten Verkaufsmesse am 29. Juli statt.
3. Die Bildung von Brigaden als Voraussetzung zur Aufschlüsselung der Pläne im Gerätewerk ist erfolgt. Damit ist auch im Gerätewerk die Grundlage zur Verbesserung der Arbeit gegeben.
4. Die Sanitätskästen für die Untergruppenfertigung und den Wareneingang wurden mit einigen Tagen Verzögerung beschafft.
5. Die Blitzschutzanlage und die Oberflurhydranten im Pionierlager „Kallin“ konnten nicht fertiggestellt werden. Die Mittel in Höhe von etwa 45 000 DM, die hierzu benötigt werden, standen erst sehr spät nach Bildung des Betriebsfonds zur Verfügung, so daß auch die Arbeiten und die Materialbeschaffung erst spät aufgenommen werden konnten. Zwar konnte in der Zwischenzeit das Pumpenhaus gebaut werden, jedoch mußten die Arbeiten eingestellt werden, um die Durchführung des Pionierlagers, welches zur Zeit läuft, nicht zu gefährden, da die aufgeworfenen Gräben leicht zu Unfällen führen können. In den Ruhetagen zwischen den beiden Durchgängen werden wir die Arbeiten soweit vorantreiben, daß die wichtigsten Anschlüsse sichergestellt sind.
6. Die Verbesserung des Abzuges über der Bürstenvorrichtung in der Spezialröhren-Pumpe war statt am 30. Juni bereits am 14. Juni 1954 erledigt.
7. Ebenfalls um 4 Wochen vorfristig erfüllt wurde die Verpflichtung, den Arbeitsraum der Nachtentwicklung durch Mauerwerk von der übrigen Werkstatt abzutrennen.
8. Die Arbeiten zur Ausbesserung des Fußbodens in der Stanzerlei

wurden statt am 30. Juli bereits am 30. Juni beendet.

9. Das Ausweißen der Stanzerlei wurde ebenfalls statt bis zum 30. Juni bereits am 18. Juni erledigt.

10. Zur zusätzlichen Beheizungs-möglichkeit für die Schälküche ist grundsätzlich zu sagen, daß bereits am 6. Juni eine Verstärkung der Heizkörperanlage in der Schälküche erfolgte. Mit dieser Verstärkung der Heizungsanlage ist jedoch nicht das Gesamtproblem für die Schälküche gelöst, sondern es muß noch eine zusätzliche Heizmöglichkeit geschaffen werden, die auch außerhalb der Heizperiode eine Beheizung des Raumes ermöglicht. Nach längerem Verhandeln mit der Arbeitsschutzinspektion und den anderen in Frage kommenden Organisationen wurde jetzt beschlossen, mit der Aufstellung eines eisernen Ofens unter Be-

1. Die Typenmappen für die Bildröhren 23 LK 1b und HF 2963 wurden termingemäß fertiggestellt.
2. Ebenfalls termingemäß erledigt wurde die Aufstellung des Materialplanes für das Röhrenwerk im III. Quartal.
3. Die Qualifizierung des Kollegen Sichter, die zur Bedienung bzw. Reparatur des Schweißbrenners erforderlich ist, wurde nur mit wenigen Tagen Terminverzug erreicht.
4. Des weiteren wurden die Voraussetzungen für die Aufschlüsselung der Pläne in der Spezial- und Bildröhre termingemäß geschaffen.
5. Die Verpflichtung des Kollegen Wagner zur Beseitigung der Mängelerscheinungen in der Wendelwickerei wurde bereits etwa 14 Tage vorfristig erfüllt.
6. Ebenfalls vorfristig erfüllt wurde die Verpflichtung zur Fertigstellung der Typenmappen für zehn



Flaschenöffner, Taschenbuchsöffner, Tubenleerer, Zigarrenabschneider, Blechhülse für Zündholzschachteln — was werden wir davon herstellen können?

rücksichtigung der notwendigen Schutzmaßnahmen zu beginnen.

11. Wie allen BKV-Delegierten bekannt, wurde die für den 25. Juli vorgesehene Berichterstattungs-versammlung über die Erfüllung des Betriebskollektivvertrages bereits am 26. Juni 1954 durchgeführt.

12. Der Einbau von Fensterventilatoren in der Stanzerlei, Konstruktion, Kathode, Untergruppe, Sockel und im Aufbau konnte zwar für die Stanzerlei und Konstruktion vorfristig erfolgen, mußte jedoch auf Grund von Anlieferungsschwierigkeiten in den übrigen Arbeitsgruppen einige Tage Terminverzug erleiden. Die Arbeiten werden jedoch restlos bis zum 15. Juli erledigt.

Auch die Bedeutung des Maßnahmenplanes ist von unseren Wirtschaftsfunktionären in ihrer ganzen Breite erkannt worden, so daß der Stand der Erfüllung desselben ebenfalls als gut zu bezeichnen ist und sich die Erfolge in der Arbeit bereits erkennen lassen.

Über die einzelnen, in den Berichtszeitraum fallenden Verpflichtungen ist folgendes zu berichten:

Typen Miniaturröhren und 50 Prozent der Spezialröhrentypen.

7. Der Abbau der Überplanbestände konnte dank einer guten und intensiven Arbeit unserer kaufmännischen Verwaltung auf die vorgeschriebenen Richtsatzlage erfolgen.

8. Zur Verpflichtung, die Produktionspläne in der Vorfertigung ab 1. Juli 1954 mit abgestimmten Arbeitskräfteplänen auszugeben, werden zur Zeit die letzten Vorarbeiten geleistet, so daß dieser Punkt mit einem geringen Terminverzug erfüllt wird.

9. Die bei der letzten schriftlichen Berichterstattung als noch nicht restlos erfüllte Verpflichtung, die neue Rechnungsart für B-Teile im Gerätewerk einzuführen, konnte inzwischen zum Abschluß gebracht werden.

10. Noch nicht erfüllt wurde der Punkt, in der Lehrwerkstätte die Massenbedarfsgüterproduktion aufzunehmen, da wir noch nicht in der Lage waren, für die Herstellung in der Lehrwerkstatt geeignete Artikel, die auch mit den Ausbildungscompendien übereinstimmen, zu entwickeln.

Müller

Die Gitterwickerei unter der Lupe

Es besteht kein Zweifel daran, daß sich der größte Teil unserer Kollegen bemüht, durch gute Leistungen zur Planerfüllung beizutragen. Es gibt jedoch auch Kollegen, die es mit dem pünktlichen und regelmäßigen Erscheinen am Arbeitsplatz nicht sehr genau nehmen. Eine Untersuchung in der Gitterwickerei ergab die interessante Tatsache, daß die Kolleginnen, die einen Haushalt und Kinder zu versorgen haben, ihren Dienst meist regelmäßiger versehen, als unverheiratete junge Kolleginnen. So ist z. B. die Kollegin Margarete Linke, Mutter von zwei Kindern, immer pünktlich und hat seit vier Monaten keine Fehlzeiten zu verzeichnen. Ebenso vorbildlich ist das Verhalten der Kollegin Wendland, die sogar Mutter von sechs Kindern unter 15 Jahren ist. Obwohl die Kollegin in drei Schichten arbeitet, ist sie immer pünktlich zur Stelle. Angesichts dieser guten Vorbilder ist die Arbeitsdisziplin der Kolleginnen Anneliese Neumann und Menzel besonders unverstänlich. Beide Kolleginnen sind jung, unverheiratet und haben keine Kinder. Trotzdem fehlten sie im Monat Mai bzw. Juni viermal unentschuldig und erschienen nicht immer pünktlich am Arbeitsplatz. Wir befinden uns mitten im Jahr der großen Initiative und setzen alle unsere Kräfte dafür

ein, unsere Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Selbstkosten unserer Erzeugnisse zu senken, damit wir alle billiger kaufen können. Dazu gehört auch, daß wir die Arbeitsplanung in unserem Werk nicht durch unnötige Fehlzeiten durcheinanderbringen.

Kampf dem Bummelantentum! Das muß jetzt die Losung nicht nur in der Gitterwickerei sein.

Auch die Kolleginnen Neumann und Menzel müssen begreifen, daß gute Arbeitsdisziplin jedes einzelnen zur Planerfüllung notwendig ist.

Ist das so lächerlich?

Es wird sich ja schon herumgesprochen haben, daß im „HF“ einige Studenten ihr Praktikum machen. Dem Namen „Praktikum“ nach eine praktische Tätigkeit. Dazu braucht man natürlich Werkzeug. Für die fünf Wochen des Praktikums Werkzeug oder Werkzeugmarken zu empfangen lohnt nicht. Die Kollegen sind ja so kollegial und leihen uns etwas. Bis jetzt klappte es auch ganz gut, doch dann kam die Sache mit dem 10-mm-Bohrer. Wenn man ein 10-mm-Loch bohren will, braucht man natürlich einen 10-mm-Bohrer. Bei uns besitzt nur ein Kollege, der Kollege Heubner, einen 10-mm-Bohrer. Doch, o Schreck, der Kollege Heubner verleiht seinen Bohrer nur gegen Werkzeugmarke, denn ich entferne mich mit dem Bohrer ganze zwei Meter von seinem Arbeitsplatz. Also hin zum Leiter des Labors, Kollegen Voß,

Ergebnis: „Schreiben Sie ihm einen Zettel als Quittung.“ Zurück zum Kollegen H. mit Zettel. Kollege Heubner: „Quittung nehme ich nicht an. Die Werkzeugausgabe nimmt auch keine Quittung an.“ Zurück zum Chef. Ergebnis: Großer Krach ohne Ergebnis. Das war am Sonnabend. Heute ist Montag. Ich habe mir also eine Werkzeugmarke von einem Kollegen geborgt und ging zur Werkzeugausgabe. Dort wurde mir erklärt, ich würde den Bohrer doch nicht zurückbringen und außerdem sei diese Werkzeugausgabe nicht zuständig...

Wie bohre ich nun das Loch ohne Bohrer???

Man könnte lachen, aber ist es nicht ein ernstes Zeichen für das Verhältnis der Kollegen untereinander in einem volkseigenen Betrieb?

Heinz Larisch, Praktikant

Hinein in die Ferien!

Ein Blick in die Pionierlager

Nach dem Besuch aller unseren Kindern in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Pionierzeltlager sind wir in der Lage, die volle Aufnahmebereitschaft der Lager Thale, Güntersberge, Stolberg, Papstdorf und Frauensee zu bestätigen. An den schönsten Stellen des Harzes und der Sächsischen Schweiz wie auch am Frauensee wehen die Fahnen unserer Pioniere.

Unser Hauptaugenmerk richteten wir auf die Menschen, denen wir unsere Kinder anvertrauen: Lagerleiter, Wirtschaftsleiter, Köche, Ärzte und Pflegepersonal. Allen können wir ehrlich bestätigen, daß sie mit Lust und Liebe bei der Sache sind. Die Begeisterung aller Beteiligten bei einer Lagerbesprechung muß man selbst miterleben, das ist in Worten nicht auszudrücken. Aber unsere Kinder werden es empfinden, wie man sie umsorgt und betreut.

Zelte und Schlafgelegenheiten, Küchen, Kühlräume, sanitäre Anlagen, alles wurde genau inspiziert und verglichen; es ist unmöglich, dabei einem Lager den Vorzug zu geben. An jedem Nachmittag Kuchen, sind das vielleicht keine Ferienaussichten? Ein großes Magazin mit neuen Werkzeugen und Materialien für die Arbeitsgemeinschaften hat uns ehrlich erstaunen lassen. Eine massiv gebaute Warmbrauseanlage war es, die als Leistungsspitze eines der Lager in unserem Gedächtnis bleibt. Auch die Anlage eines Kinderzoos mit Fuchs und Reh wird den Kindern ein Anlaß sein, diese Einrichtung nach Herzenslust zu erweitern. Die Krankenstuben sind so blitzsauber in allen Lagern und so freundlich, daß man sich gern eine Weile dort selbst betreuen lassen möchte. Das Sortiment an Arzneimitteln ist erstaunlich groß, ebenso die Zahl der Schwestern und Gesundheitshelfer. Jedes Lager hat Telefon, um im Notfall schnell einen Krankenwagen zu bekommen. Für die Lager sind

im Belegungsplan der nächsten Krankenhäuser Betten reserviert. Was menschenmöglich war, ist gerade in bezug auf die Gesunderhaltung unserer Kinder getan worden. Beim Abschied, der uns an jeder Stelle schwer wurde, baten uns die Lagerleitungen, alle Eltern zu grü-

ßen mit der Bitte, ja alle verfügbaren Daumen zu drücken, daß nun auch Petrus sein „Soll“ erfüllt, dann kann es nur so werden, wie es sich alle von Herzen wünschen:

„Frohe Ferientage für unsere Kinder!“
H. W. Walther, Kst. 127

Trotz Regens in froher Laune

Unsere Kinder in den Zeltlagern geht es gut

Telegramm des Werks für Fernmeldewesen an Walzwerk Hettstedt: Gebt uns bitte sofort Nachricht, wie es unseren Kindern im Zeltlager Stolberg geht. Die Eltern sind auf Grund des Unwetters beunruhigt.
gez. W. Starker

Ein Telegramm ähnlichen Inhalts erreichte uns vom Hüttenwerk Thale und wurde umgehend von uns beantwortet.

Telegramm an das Hüttenwerk Thale Soeben mit „Kalpin“ gesprochen. Außer einigen Pfützen alles in Ordnung. Kinder sind in guter Stimmung. Werkleitung war gestern zur Eröffnungsveranstaltung draußen. Grund zur Beunruhigung liegt nicht vor. Eure Kinder bei uns im Zeltlager gestern bei der Eröffnungsfeier ebenfalls sehr guter Laune. Bei uns im Zeltlager alles in Ordnung. Außer viel Dreck in den Wäldern sonst

alles klar. Wir danken und wünschen weiterhin viel Freude Euren und unseren Kindern im Lager. Sollte Änderung eintreten, geben wir sofort Nachricht.
gez. E. Wende

Telegramm vom Walzwerk Hettstedt an unser Werk

Die Vertreter des Werkes waren gestern den ganzen Tag im Pionierzeltlager Stolberg. Die Verhältnisse in Stolberg geben in keiner Weise Anlaß zu Befürchtungen.

Der anhaltende Regen kann sich in unserem Pionierzeltlager auf Grund der ordentlichen Vorbereitung nicht schwerwiegend auswirken, obwohl das Lagerleben in seinem täglichen Ablauf beeinträchtigt wird.

Die Stimmung unter den Kindern ist gut. Bitte unterrichtet die Eltern, daß das Pionierlager in Ordnung ist.
Abt. Arbeit und Sozialwesen
gez. Fischer

Was ist Demokratie?

Eine Antwort auf diese Frage gibt eine öffentliche Konsultation am Mittwoch, dem 21. Juli 1954, 18 Uhr, im Parteikabinett

der SED-Bezirksleitung Groß-Berlin, Französische Straße 35-39. Alle Kollegen, die diese sicher sehr interessante Konsultation besuchen möchten, erhalten Karten im Parteisekretariat (V. Stock).

Pfiffikus und Röhrenmuck funkten aus dem Ferienzug:

Wissen jetzt, was Urlaub heißt, sind soeben abgereist. Röhrenmuck hat unterdessen

euch zu sagen ganz vergessen: erstes Halbjahr ist veronnen, zweites hat jetzt grad' begonnen. Kurzer Rückblick kann nicht schaden. Wißt ihr auch, daß zwei Brigaden, Ofen-Abel, Absatz-Finger, sind zum drittenmal Erringer wettbewerb'nen Siegerkranzes?

Kollektiv geseh'n, als Ganzes, ist der Plan nicht ganz geschafft. Deshalb gilt's mit aller Kraft, für Erfüllung jetzt zu starten. Bildrohr darf nicht länger warten.

Es wird zwecks Erfüllung nützen, dieses jetzt zu unterstützen hier mit Taten statt mit Worten und nicht Arbeitskräfte horten. Korrigiere diesen Fehler bitte schnell. Kollegin Scheler. Stell auch du Kollegen frei für die Bildrohrhalserie. Dieses ist's, was Pfiffikus vor der Abfahrt sagen muß. Nunmehr ist's hiervon genug, denn im Ferienreisezug brausen viele der Kollegen ihrem Urlaubsziel entgegen.

Petrus ist vertragsgebunden, um zu liefern Sonnenstunden: Ob er wohl den Plan erfüllt und die Sonne nicht verhüllt?

Wenn ihr dieses lest im Druck, ist in Neuhaus Röhrenmuck. Pfiffikus, der ihn begleitet, hat sich gleichfalls vorbereitet, sich zu stürzen in's Vergnügen. Dieses mag für heut genügen.

Nächste Woche lest ihr nun, was die zwei in Neuhaus tun.

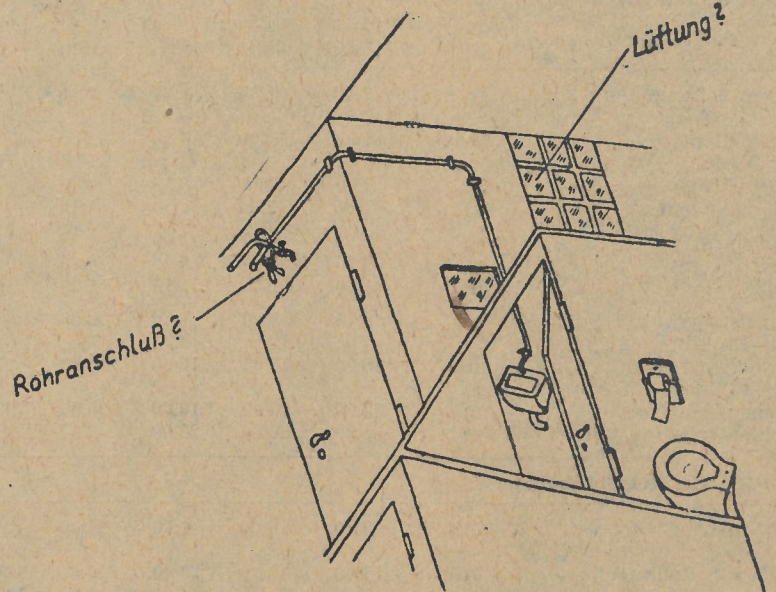
Herzlich grüßt für heut' zum Schluß, Röhrenmuck und Pfiffikus.

Man kann ruhig darüber sprechen ...

... oder das Erlebnis des Kollegen X!

Der Kollege X aus der Abteilung Y am Lichthof im 5. Stock sucht ein Örtchen (Raum Nr. 530) mit der Bezeichnung „Männer“ auf. Er drückt die Klinke nieder, doch o Graus, die Tür geht nicht auf. Mit aller Gewalt versucht er nochmals seine Kräfte. Er denkt: „Hier hält doch jemand zu.“ Es gelingt ihm nach einiger Mühe, die Tür zu öffnen. Doch im Raum ist niemand. Eine köstliche Duftwolke empfängt ihn. Er schließt die Tür, d. h. er versucht es. Wieder geht diese nicht zu. Im Augenblick hat er keine Zeit für

um eine anständige Rohrverbindung für fließendes Wasser zu schaffen. Enttäuscht von der Unfähigkeit — oder ist es Schludrigkeit? — gewisser Leute, will er den traurigen Ort verlassen. Doch wieder narren ihn die Geschicke, die Tür geht wieder nicht auf. Jetzt betrachtet er sich auch noch diese Umstände. Er macht die Tür wieder mit Gewalt auf (von innen) und besieht sich den Schaden. Klemmen tut sie nicht, was nun? Mit aller Kraft schließt er sie wieder, und mit einem Male spürt er einen Druck auf seinem Trommel-



nähere Untersuchungen. Doch bekanntlich kommen mit der Ruhe die Gedanken und in den nächsten Minuten hat er Ruhe. Doch des Rätsels Lösung ist nicht so einfach. Er beschließt, so allein für sich, eine gründliche Untersuchung. Nach Erledigung seiner „Geschäfte“ pflegt er sich zuerst die Hände zu reinigen. Waschbecken ist vorhanden, doch auch hier versagt die Technik. Er denkt an Geister oder ihm fällt noch etwas ein, an Narren. Zuerst verfolgt er blitzschnell den Lauf des Wasserrohres mit seinen Augen. Aha, doch Narren. Das Rohr hat eine neuartige Verbindung, man bindet es mittels Strippe an dem anderen Rohrende an (Kollege X erfuhr später, daß es schon ein Vierteljahr so sei). Da er etwas von der Technik versteht, fragt er sich, ob man in unserem Werk mit ungefähr 7500 Kollegen nicht imstande sein sollte, eine einfache Muffe zu finden,

fell. Ein Geistesblitz: Luftdruck! Ja, die verdrängte Luft der Tür will irgendwo hin und kann nicht. Auch die köstlichen Duftwellen können nicht raus. Keine Entlüftung in dem Laden. Nun verläßt er, wieder mit Mühe, den ungastlichen Raum. Am Arbeitsplatz angekommen, spricht er mit seinen Kollegen darüber. Ja, eine kümmerliche Entlüftung durch ein Zwischenfenster in die Damentoilette war einmal da. Doch wahrscheinlich waren auch den Damen die Gerüche nicht angenehm und man verglaste das letzte kümmerliche Luftloch. Nun hat der Kollege X einmal etwas von Hygiene und Sauberkeit gehört und hat den letzten Wunsch, daß man auch hier einmal die Sorge um den Menschen walten lassen sollte. In der Hoffnung auf fließendes Wasser und frische Luft verbleiben

Kollege X und die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe 1 der AGL IC

Laßt es uns machen!

Wir Kollegen der neugegründeten Brigade Grimm aus der Instrumentenwerkstatt bitten alle Kollegen unseres Werkes, bei auftretenden Schäden an Instrumenten nicht eigenmächtig Reparaturversuche anzustellen.

Solche Versuche erschweren uns die Arbeit und kosten uns weit mehr Zeit als notwendig. Unsere Brigade hat sich zum Ziel gesetzt, schnell und gewissenhaft zu arbeiten. Wir bitten deshalb alle Kollegen und insbesondere die Kostenstellenleiter, uns bei auftretenden Schäden sofort zu benachrichtigen.

Unsere Brigade repariert: elektrische Meßinstrumente, Binokulare und Mikroskope, alle Arten von Waagen, Meßuhren, Kurzzeitmesser, Pyrometer.

Alle reparaturbedürftigen Instrumente und Geräte werden bei Be-

nachrichtigung durch unsere Brigade abgeholt (Tel. II/365).

Brigade Grimm

Wo bleibt die Antwort?

Hallo — BGL!

Fünf Kolleginnen der Kostenstelle 532 richteten am 29. Juni an die BGL schriftlich folgende Frage:

„Wann und warum wurden die Verkaufsstellen der HO-Verkaufsstelle geändert. Für die Nachtschicht ist jetzt keine Einkaufsmöglichkeit mehr vorhanden.“

Diese Frage ist bis heute noch nicht beantwortet. Warum schweigt sich die BGL aus? Wir verlangen sogar eine verneinende Antwort. Totschweigen lassen wir uns aber nicht. Else Bussas, Meta Österling, Marianne Hase, Erna Obersteller, Frieda Kerlin

Die HO gab ein Versprechen

Könnt ihr euch noch an die HO-Verkaufsmesse vom 20. Mai erinnern? Damals hatten wir in unserem Artikel „HO-Verkaufsmesse oder Kramladen?“ die Kritiken der Kollegen veröffentlicht.

Vor einigen Tagen kam nun eine Kollegin von der Zentralen Leitung der HO in Köpenick in unseren Betrieb. Sie bereitet zur Zeit unsere nächste Verkaufsmesse am 29. Juli vor. Die Kritik unserer Kollegen war auch bis in die HO gedrungen, und deshalb wollte die Kollegin jetzt die Wünsche für das Warensortiment, für die Ausgestaltung usw., die unsere Kollegen haben, bei der Vorbereitung berücksichtigen. Wir haben ihr u. a. auch gesagt, daß man beispielsweise nicht propagieren darf, es gibt Trenchcoats und dann lediglich drei kleinere Nummern vorrätig hat. Ähnlich war es ja auch mit dem Kleidersortiment.

„Die Fehler der letzten Verkaufsmesse werden sich nicht wieder-

holen!“ Das sagte uns die Kollegin der HO und sie versprach auch, unseren Wunsch nach Waren, die nicht ständig im Verkauf zu haben sind, weitmöglichst zu berücksichtigen.

Recht guten Einkauf also dann am 29. Juli.

Wir machen Musik!

Wer macht mit?

Es war uns nämlich möglich, noch sechs weitere Akkordeons für unsere Gruppe zu kaufen. Wir rufen nun allen Musikfreunden zu: Kommt zu uns! Besonders an alle Kolleginnen und Kollegen, die schon einige Vorkenntnisse aufzuweisen haben, möchten wir nochmals appellieren. Auch in der Gruppe für Fortgeschrittene ist noch Platz für euch.

Gitarren- und Bassspieler brauchen wir auch noch. Darum:

Kommt zu uns, wir machen Musik! Meldungen nimmt der Kollege Klatt, Kst. 413, Tel. I/181, entgegen.

UNSERE RÄTSELECKE

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1

Gerät in der Röhrenendkontrolle, 7 Berliner Autostraße, 8 Name unseres Pionierlagers, 11 Winter-sportgerät, 13 deutscher Fluß, 14 Mädchenname, 15 lat. mit, 16 griech. Buchstabe, 18 Getränk, 20 dort ist unser Ferienheim, 23 weiblicher Vorname, 24 Facharbeiter (ch = 1 Buchstabe).

Senkrecht: 1

Planet, 2 Ort in Rumänien, 3 Abkürzung für unsere Sozialversicherung, 4 Stadt bei Moskau, 5 zärtliche Form eines Mädchennamens, 6 ... in allen Gassen, 9 Ort in Mecklenburg, 10 Insekt, 12 Vertiefung, 16 Schwimmvogel, 17 Düngemittel, 19 Zuchttier, 21 Vorsilbe, 22 Abkürzung eines Mädchennamens (ch = 1 Buchstabe).

1	2	3	4	5	6
		7			
		8		9	10
11	12			13	
	14			15	
16			17	18	19
20		21		22	
		23			
24					

Auflösung Nr. 22

Waagrecht: 1. Ecke, 4. Sieb, 7. Rune, 9. Guete, 10. Pose, 12. Tischler, 13. Liane, 15. Psalm, 18. Keurreim, 20. Arie, 21. Skala, 22. Poet, 23. matt, 24. Resi.
Senkrecht: 1. Engel, 2. Kreta, 3. Eutin, 5. Idol, 6. Bier, 8. Nese, 10. Physiker, 11. Seil, 14. Iser, 15. Peso, 16. Amate, 17. Miami, 18. Kamm, 19. Hirt.

schaute um sich und sah ...

... das Jochen-Weigert-Banner in unserem Werk

Zweimal in vier Wochen war unsere FDJ-Grundeinheit die beste von Köpenick. Zwei Wochen war das „Jochen-Weigert-Banner“ unser. Am Sonntag prämierte das Sekretariat der Kreisleitung FDJ die besten Freunde und die beste Grundeinheit, die vorbildliche Arbeit bei der Durchführung des Deutschlandtreffens und der Volksbefragung geleistet haben. Trotz schlechten Wetters führen wir zum Scharmützelsee und verleben den Sonntag bei Sport, Spiel und Tanz. Bei der Prämierung und Auszeichnung der Freunde wurden vier Freunde unseres Werkes mit der höchsten Auszeichnung unseres Verbandes, der Thälmann-Medaille, ausgezeichnet. Es sind die Freunde:

Rudolf Wenzel, Jutta Kindlein, Inge Katlewski, Klaus Schirmeister.

Sie wurden vor dem Deutschlandtreffen widerrechtlich von der Stumm-Polizei verhaftet und schwer

mißhandelt. Durch Protestschreiben und Entsendung von Delegationen unseres Werkes zum Schreiber-Senat war es möglich, daß diese Freunde aus der Kerkerhaft befreit wurden. Viele Freunde erhielten Buchprämien und dann wurde die beste Grundeinheit ausgezeichnet und prämiert. Unsere Grundeinheit wurde als beste des Kreises Köpenick mit dem „Jochen-Weigert-Banner“ ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielten wir eine Prämie, und zwar ein Viermannzelt, und für vier Freunde eine Touristenausstattung, bestehend aus vier Rucksäcken, zwei Kompassen, vier Feldflaschen, zwei Brotbeuteln, ein Patentkochgeschirr mit Spirituskocher.

Wir danken allen Freunden und Kollegen für ihre Mitarbeit bei der Durchführung des Deutschlandtreffens und der Volksbefragung und hoffen, daß die Touristenausstattung sehr gefragt ist.

Joachim Mielost, FDJ



In Vorbereitung und Durchführung des II. Deutschlandtreffens der Jugend für Frieden, Einheit und Freiheit wurden große Aufgaben an unsere FDJ gestellt. Um diese Aufgaben durchführen zu können, halfen uns viele Kollegen unseres Werkes. Sie unterstützten uns in der Geldsammlung, wo wir 6180 DM sammelten, in der Durchführung von Versammlungen, um allen Kollegen die Bedeutung des Deutschlandtreffens zu erläutern, und auch bei der Bildung von Jugendbrigaden und vielen anderen Verpflichtungen.

In den letzten vier Wochen vor dem Friedentreffen wurde in jeder Woche der besten Grundeinheit des Kreises Köpenick von der Kreisleitung der FDJ die Wanderfahne, das „Jochen-Weigert-Banner“, verliehen.

Bedingungen zum Erwerb des Sportleistungsabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“

Männer

Bedingungen		Stufe I			Stufe II			Stufe III		
Pflichtübungen										
Gymnastik										
Klettern		4 m			4 m			4 m		
Schwimmen (beliebig, ohne Zeit)		150 m			150 m			150 m		
Fußmarsch		15 km			15 km			15 km		
		3:00-3:30 Std.			3:00-3:30 Std.			3:00-3:30 Std.		
Gesellschaftliche Fragen, Sporthygiene, Erste Hilfe										
Wahlübungen										
Altersstufen										
		A	B	C	A	B	C	A	B	C
		16-32 Jahre	32-40 Jahre	ab 40 Jahre	18-32 Jahre	32-40 Jahre	ab 40 Jahre	18-32 Jahre	32-40 Jahre	ab 40 Jahre
100-m-Schwimmen	Min.	2:10	2:30	1:20 (50 m)	2:00	2:10	1:10 (50 m)	1:35	1:45	2:00
100-m-Lauf	Sek.	14,5	15,5	13,0 (75 m)	13,6	14,2	14,8	12,8	13,4	14,0
400-m-Lauf	Sek.	74,0	78,0	82,0	68,0	72,0	75,0	62,0	66,0	70,0
500-m-Eislauf	Min.	1:20	1:25	1:30	1:10	1:15	1:20	1:06	1:10	1:15
Hochsprung	m	1,20	1,10	1,00	1,35	1,25	1,15	1,50	1,40	1,30
Weitsprung	m	4,20	4,00	3,50	4,90	4,50	4,15	5,50	5,00	4,60
Grätsche	m	1,20	1,10	1,10	1,20	1,10	1,10	1,30	1,20	1,20
Kugelstoßen, 7,25 kg (16-18 Jahre 6,25 kg)	m	6,75	6,25	5,80	8,00	7,30	6,80	9,25	8,50	7,75
Diskuswurf, 2,00 kg (16-18 Jahre 1,75 kg)	m	18,00	17,00	16,00	23,00	21,00	20,00	29,00	27,00	24,00
Speerwurf, 800 g	m	23,00	20,00	18,00	30,00	28,00	24,00	38,00	35,00	30,00
Keulenweitwurf, 500 g	m	35,00	30,00	25,00	42,00	37,00	32,00	55,00	48,00	41,00
Gerätewahlübungen										
1000-m-Lauf	Min.	3:50	4:00	4:10	22:30	24:00	14:30	20:00	21:30	12:40
						5000 m	3000 m		5000 m	3000 m
400-m-Schwimmen	Min.	12:40	13:10	13:40	23:00	26:00	21:00	20:00	22:00	25:00
						1000 m	800 m		1000 m	1000 m
Radfahren, 15 km	Min.	45:00	50:00	55:00	50:00	55:00	60:00	42:00	47:00	52:00
						20 km			20 km	
Skilanglauf, 10 km	Min.	60:00	65:00	70:00	55:00	60:00	65:00	50:00	55:00	60:00
Kegeln										
100 Kugeln Bohle:	675 Punkte	200 Kugeln Bohle:	1375 Punkte	200 Kugeln Bohle:	1400 Punkte					
In die Vollen, Asphalt:	350 Punkte	In die Vollen, Asphalt:	770 Punkte	In die Vollen, Asphalt:	800 Punkte					
Internationale Bahn, 2 Durchgänge:	320 Punkte	Internationale Bahn, 4 Durchgänge:	680 Punkte	Internationale Bahn, 4 Durchgänge:	710 Punkte					

Frauen

Bedingungen		Stufe I			Stufe II			Stufe III		
Pflichtübungen (siehe oben, Pflichtübungen Männer)										
Wahlübungen										
Altersstufen										
		A	B	C	A	B	C	A	B	C
		16-32 Jahre	32-40 Jahre	ab 40 Jahre	18-32 Jahre	32-40 Jahre	ab 40 Jahre	18-32 Jahre	32-40 Jahre	ab 40 Jahre
100-m-Schwimmen	Min.	2:30	2:40	1:30 (50 m)	2:20	2:30	1:15 (50 m)	1:50	2:00	2:10
100-m-Lauf	Sek.	17,0	14,0	11,5 (75 m)	15,5	16,0	13,0 (75 m)	14,6	15,2	15,8
200-m-Lauf	Sek.	40,0	18,0	17,3 (100 m)	34,8	36,5	16,5 (100 m)	32,6	34,4	36,3
500-m-Eislauf	Min.	1:40	1:45	1:50	1:25	1:28	1:33	1:19	1:24	1:28
Hochsprung	m	0,90	0,80	0,75	1,10	1,05	0,95	1,20	1,10	1,05
Weitsprung	m	3,30	3,00	2,80	3,80	3,50	3,20	4,10	3,80	3,50
Pferdsprung	1,10 m	Hocke	Kehre	Flanke	Grätsche	Kehre	Hocke	Über-schlag	Grätsche	Grätsche
					ohne P.	mit P.	mit Pauschen	ohne P.	mit P.	mit Pauschen
Kugelstoßen, 4 kg	m	5,50	5,25	5,00	7,00	6,50	6,00	8,25	7,75	7,25
Diskuswurf, 1 kg	m	15,00	14,00	13,00	20,00	19,00	17,00	25,00	23,00	21,00
Speerwurf, 600 g	m	15,00	14,00	13,00	20,00	19,00	17,00	25,00	23,00	21,00
Schlagball, 80 g	m	30,00	25,00	23,00	—	—	—	—	—	—
Keulenweitwurf, 500 g	m	20,00	17,00	15,00	25,00	22,00	20,00	30,00	27,00	25,00
800-m-Lauf	Min.	4:40	5:00	5:20	4:00	4:15	4:30	3:30	3:45	4:00
400-m-Schwimmen	Min.	14:50	15:10	15:40	23:30	24:00	25:00 (800 m)	22:30	23:30 (800 m)	24:00 (800 m)
Radfahren, 15 km	Min.	60:00	65:00	48:00 (10 km)	55:00	60:00	45:00 (10 km)	50:00	55:00 (20 km)	60:00 (20 km)
Skilanglauf, 5 km	Min.	50:00	57:00	60:00	45:00	50:00	55:00	40:00	45:00	50:00
Kegeln										
50 Kugeln, Bohle:	325 Punkte	100 Kugeln, Bohle:	675 Punkte	100 Kugeln, Bohle:	700 Punkte					
In die Vollen, Asphalt:	225 Punkte	In die Vollen, Asphalt:	475 Punkte	In die Vollen, Asphalt:	500 Punkte					

Bedingungen für das Altersabzeichen wird verliehen in Stufe I (Bronze)

Männer über 48 Jahre	über 56 Jahre	Frauen über 42 Jahre	über 48 Jahre
Gesellschaftliche Fragen Sporthygiene, Erste Hilfe		Gesellschaftliche Fragen wie Frauen der übrigen Stufen	
Gymnastik		Gymnastik wie Frauen der übrigen Stufen	
100-m-Schwimmen, ohne Zeit		100-m-Schwimmen, o. Z.	
75-m-Lauf, 13,5 Sek. oder 50-m-Schwimmen, 1:25 Min.		100-m-Lauf, 11,6 Sek. oder 50-m-Schwimmen, 1:35 Min.	
Weitsprung, 3,30 m		2,75 m	
Grätsche über Bock, 1,10 m		0,90 m	
Keulenweitwurf, 500 g, 23,00 m		Schlagballweitwurf, 80 g, 23,00 m	
Kugelstoßen, 7,25 kg, 5,50 m		Kugelstoßen, 4 kg, 4,75 m	
500-m-Lauf, 2:00 Min.		—	
Radfahren, 5 km, 20:00 Min.		—	

Ring frei!

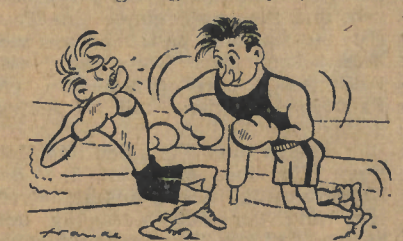
Empor Alexander veranstaltete am 9. Juli einen Boxabend im Pratergarten. Von unseren Sportfreunden der BSG Motor Wuhlheide waren vier Kämpfe eingeplant.

Im Halbweltergewicht standen sich

Herausgeber: SED - Betriebsparteiorganisation „HF“, Verantwortlicher Redakteur: Helga Buley. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 836 des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (125) Greif, Berlin

Boelckmann (Empor Alexander) und Fuhl (Motor Wuhlheide) gegenüber. Hierbei machte sich die große Ring-erfahrung des Empor-Kämpfers (21 Kämpfe) bemerkbar, so daß Fuhl (1 Kampf) trotz der guten 3. Runde den Vorsprung nicht wettmachen konnte und knapp nach Punkten verlor. Im Weltergewicht errang Bleck (Motor Wuhlheide) gegen Hahnelt (Empor Alexander) einen verdienten Punktsieg. Die Begegnung Tietz (Motor Wuhl-

heide) gegen Hinz (Empor Alexander) wurde wegen Übergewicht von Hinz nicht ausgetragen. Meyer, der als



Ersatzmann kämpfen sollte, war nicht erschienen.



Unsere weibliche Jugend beim Volleyball

Hier unsere besten Leichtathleten!

Kollege Erich Pleß, Sieger in der Altersklasse im 100-m-Lauf, Kugelstoßen und Hochsprung

Heute veröffentlichen wir die genauen Plazierungen der Leichtathleten auf unserem Betriebssportfest und gratulieren nochmals allen Siegern zu ihrem Erfolg.

100-m-Lauf / Männer			
1. Platz:	Koll. Klaus Müller	12,8 sek	
2. "	" Hans Buley	12,9 "	
3. "	" Gerhard Weidauer	13,0 "	
Altersklasse / Männer			
1. Platz:	Koll. Erich Pleß	13,2 sek	
Männliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Werner Raßner	13,9 sek	
2. "	" Dieter Bors	14,7 "	
3. "	" Günter Metzsig	15,4 "	
Weibliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Erika Werner	15,0 sek	
2. "	" Regina Strauhe	15,2 "	
3. "	" Ingrid Rillat	16,4 "	
1000-m-Lauf / Männer			
1. Platz:	Koll. Dieter Rother	2:48,2 min	
2. "	" Günter Kuch	2:49,8 "	
3. "	" Ernst Linnert	3:09,2 "	
Männliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Horst Kastanowicz	2:55,2 min	
2. "	" Wolfgang Funk	3:04,3 "	
3. "	" Karl-Heinz Tamm	3:15,4 "	
3000-m-Lauf / Männer			
1. Platz:	Koll. Dieter Rother	10:40,2 min	
2. "	" Günter Bleck	12:13,9 "	
3. "	" Heinz Buchwinkler	13:0,9 "	
Kugelstoßen / Männer			
1. Platz:	Koll. Leo Wons	9,71 m	
2. "	" Klaus Müller	8,36 "	
3. "	" Hans Buley	8,30 "	
Altersklasse Männer			
1. Platz:	Koll. Erich Pleß	10,34 m	
2. "	" Herbert Diesing	8,65 "	
3. "	" Paul Grasse	7,61 "	
Männliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Hans-Joachim Naß	7,70 m	
2. "	" Manfred Folte	7,20 "	
3. "	" Werner Kaßner	7,00 "	
Frauen			
1. Platz:	Koll. Asta Lückner	6,10 m	
2. "	" Marga Koch	5,80 "	
3. "	" Elsa Streese	5,65 "	
Weibliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Inge Katlewski	7,10 m	
2. "	" Regina Strauhe	6,75 "	
3. "	" Helga Zimmerling	6,58 "	
Hochsprung / Männer			
1. Platz:	Koll. Hans Buley	1,50 m	
2. "	" Erich Pleß	1,50 "	
3. "	" Klaus Lustig	1,35 "	
Altersklasse Männer			
1. Platz:	Koll. Herbert Diesing	1,20 m	
2. "	" Paul Grasse	1,20 "	
3. "	" Georg Reethen	1,20 "	
Männliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Klaus Schulze	1,50 m	
2. "	" Hans-Joachim Naß	1,40 "	
3. "	" Joachim Ullrich	1,25 "	
Frauen			
1. Platz:	Koll. Helga Regel	1,05 m	
2. "	" Asta Lückner	1,00 "	
3. "	" Christa Brodthagen	1,00 "	
Weitsprung / Männer			
1. Platz:	Koll. Hans Buley	5,64 m	
2. "	" Klaus Müller	5,51 "	
3. "	" Klaus Lustig	5,21 "	
Männliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Hans-Joachim Naß	4,61 m	
2. "	" Werner Kaßner	4,52 "	
3. "	" Dieter Bors	4,32 "	
Frauen			
1. Platz:	Koll. Erika Werknis	3,86 m	
Weibliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Erika Werner	4,45 m	
2. "	" Ingrid Killat	3,68 "	
Schlagballweitwurf / Männer			
1. Platz:	Koll. Klaus Lustig	81,00 m	
2. "	" Erhard Köhler	73,00 "	
3. "	" Rud. Kroboth	61,00 "	
Männliche Jugend			
1. Platz:	Koll. Dieter Bors	69,00 m	
2. "	" Wolfgang Funk	61,00 "	
3. "	" Peter Hoffe	59,00 "	

Das sind doch ganz beachtliche Leistungen. Auch du, Kollege, und du, Kollegin, kannst das und vielleicht noch mehr vollbringen. Deshalb kommt jeden Dienstag auf unserem Sportplatz, dort wird tüchtig trainiert. Auch die Bedingungen des Sportleistungsabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens“ könnt ihr bei dieser Gelegenheit erfüllen.

Wir veröffentlichen heute noch einmal die genauen Bedingungen für alle Altersklassen.